

Patienteninformation

Liebe Patienten,

Sie haben sich für eine Operation in der Klinik Sanssouci entschieden und werden in diesem Zusammenhang auch Leistungen unserer Abteilung in Anspruch nehmen.

Diese werden wir entsprechend dem aktuellen Wissensstand der Anästhesiologie und nach Möglichkeit ihren Wünschen entsprechend durchführen.

Nachfolgend haben wir für Sie einige wichtige Informationen zusammengestellt.

Aufklärung und Untersuchung:

Wir bieten für alle Patienten zwei Anästhesiesprechstunden an:

in der Repräsentanz am Kurfürstendamm 31 in Berlin, montags 14:30 – 18:00 Uhr (bitte telefonische Terminvereinbarung unter der Nummer 030 – 886 74 20)

und

in der Klinik Sanssouci in Potsdam, dienstags 15:00 – 17:00 Uhr und mittwochs 14:00 – 15:30 Uhr

(bitte telefonische Terminvereinbarung unter der Nummer 0331 – 280 87 0)

oder

in Ausnahmefällen, wenn Sie an den drei Tagen nicht kommen können nach telefonischer Absprache auch an anderen Tagen.

In dieser Sprechstunde wird einer der in der Klinik tätigen Fachärzte für Anästhesiologie mit Ihnen den Ablauf der Narkose sowie mögliche Probleme und Risiken besprechen und Sie untersuchen. Bitte bringen Sie zu diesem Termin alle Befunde etwaiger früherer Untersuchungen mit, soweit sie sich in Ihrem Besitz befinden.

Sollten Sie die oben genannten Sprechstundentermine nicht wahrnehmen können, werden Narkosegespräch, Aufklärung und Untersuchung von uns am Aufnahmetag (in der Regel am Nachmittag vor dem OP-Tag) in der Klinik vorgenommen. In Ausnahmefällen kann damit auch ein in Anästhesie erfahrener Assistenzarzt betraut werden.

Wenn die stationäre Aufnahme erst unmittelbar am OP-Tag erfolgt, ist es aus rechtlichen Gründen unbedingt erforderlich, dass Sie vorher einen Termin in der Anästhesiesprechstunde wahrnehmen.

Wir können aus organisatorischen Gründen nicht garantieren, dass der aufklärende Anästhesist auch derselbe ist, der während der Operation die Narkose durchführen wird. In jedem Falle wird sich der Anästhesist, der die Narkose vornimmt, am OP-Tag vor der Operation bei Ihnen vorstellen. Hierbei können auch noch eventuelle abschließende Fragen geklärt werden.

Notwendige präoperative Untersuchungen:

Alle gesunden Patienten unter 50 Jahren benötigen keinerlei Voruntersuchungen (Ausnahme: sehr große Eingriffe, z. B. Totalendoprothesen).

Es bleibt Ihnen aber unbenommen, die nachfolgend genannten Untersuchungen im Sinne eines „check up“ dennoch von einem Arzt Ihrer Wahl vornehmen zu lassen.

Alle Patienten über 50 Jahre oder Patienten mit behandlungsbedürftigen Erkrankungen (z.B. Herzerkrankungen, Diabetes, Einnahme von „Blutverdünnern“ u.a.) sowie jüngere Patienten mit großen Eingriffen wie (Teil-)Endoprothesen und Wirbelsäuleneingriffe benötigen eine Blutuntersuchung zur Bestimmung folgender Laborwerte:

- **kleines Blutbild**
- **Elektrolyte (Natrium, Kalium)**
- **Kreatinin**
- **Blutzucker**
- **Gerinnungsparameter (INR, PTT)**

Diese Laborwerte sollten nicht älter als 2 Monate sein. Die Bestimmung weiterer Laborparameter kann nach Absprache bei speziellen Erkrankungen notwendig sein.

Patienten über 60 Jahre bzw. bei entsprechenden Vorerkrankungen am Herz benötigen zusätzlich ein befundetes EKG.

Eine Röntgenaufnahme der Lunge wie auch spezielle Untersuchungen, z.B. eine Lungenfunktionsprüfung, sind nur bei einer entsprechenden Vorerkrankung notwendig.

Alle obengenannten Untersuchungen können in begründeten Ausnahmefällen auch am Aufnahmetag in der Klinik durchgeführt werden. Hierzu ist es erforderlich, dass die Aufnahme am Tag vor der Operation bis um 14:00 Uhr erfolgt.

Medikamente wie Metformin und andere Tabletten zur Diabetesbehandlung können bis zum Tag vor der Operation eingenommen werden. Tabletten zur Blutverdünnung wie Eliquis oder Xarelto müssen 48 h vor der geplanten Operation abgesetzt werden. Falithrom/Marcumar muss mehrere Tage vorher durch den Hausarzt durch andere Medikamente in Spritzenform ersetzt werden. ASS/Godamed/Aspirin protect o.ä. sowie Plavix/Clopidogrel werden bei entsprechenden Vorerkrankungen wie Herzkranzgefäßerkrankungen, Zustand nach Herzinfarkt oder Stent/Bypass- OP nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Rücksprache mit uns abgesetzt.

Alle anderen Medikamente wie z. B. Blutdruckmedikamente, Schilddrüsenpräparate etc. werden auch am Morgen des OP-Tages wie gewohnt eingenommen.

Wir müssen darauf hinweisen, dass Sie Ihre Haus-/Eigenmedikation zur Behandlung Ihrer eventuell bestehenden anderen Erkrankungen mitbringen müssen. Das betrifft natürlich nicht die Schmerzmedikamente für Ihren stationären Aufenthalt.

Generell dürfen Sie bis 6 h vor OP feste Nahrung sowie bis 2 h vor OP klare Flüssigkeiten (Tee, Wasser) zu sich nehmen, danach entsprechend weder Nahrung noch Flüssigkeiten.

Zögern Sie bitte nicht, uns bei offenen Fragen zu kontaktieren.

Am besten erreichen Sie uns telefonisch in der Klinik unter der Nummer 0331 - 280 870 von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 – 14 Uhr.

Dres. W. Sießbüttel M. Moshirzadeh M. Schiefelbein B. Schmitt

Ihre Fachärzte für Anästhesie